

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Band: 79 (2004)
Heft: 11

Artikel: Inf Bat 70 - ein traditionsreicher Verband überzeugt
Autor: Hess, Andreas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-715973>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Inf Bat 70 – ein traditionsreicher Verband überzeugt

Regierungsrat des Kantons Zürich besucht Inf Bat 70

Der Zürcher Regierungsrat und Vorsteher der Direktion Soziales und Sicherheit, Dr. Ruedi Jeker, hat dem Infanteriebataillon 70 am Montag, dem 29. März 2004, in Bure einen Besuch abgestattet. Nach dem Besuch von Ausbildungsplätzen zeigte sich Regierungsrat Ruedi Jeker beeindruckt, wie die Truppe die Herausforderung der neuen Armee annimmt. Begleitet wurde Regierungsrat Jeker vom Kommandanten der Infanteriebrigade 7, Brigadier Daniel Lätsch, sowie dem stellvertretenden Chef des Amtes für Militär und Zivilschutz, Rudolf Indergand.

Der Auftakt zum Truppenbesuch im Jura lässt das Herz des Zürcher Regierungsrates höher schlagen: Bei besten Wetterbedingungen startet Pilot Hptm Gerber auf dem Flugplatz Dübendorf die Alouette III V-247 zum Flug entlang den Jurahöhen nach Bure. Ruedi Jeker erinnert sich



Andreas Hess,
Mannedorf

während des dreiviertelstündigen Fluges gerne an seine Zeit als Militärpilot zurück. Er ist selber ausgebildeter Militärjet- und



Die Kommandantenstaffel prescht ihrem Ziel entgegen, voraus die Motorradstaffel.

Hubschrauberpilot und kommandierte als Oberst der Luftwaffe von 1994 bis 1996 das Fliegerregiment 4.

Begrüsst wird die Zürcher Regierungsdelegation auf dem Waffenplatz Bure durch den Kommandanten Infanteriebataillon 70, Oberstleutnant Roger Gallati, und seinen Stab. In Einführungsreferaten über Mittel, Organisation und Auftrag der Infanteriebrigade 7 sowie des Infanteriebataillons 70 werden die neu gebildeten Verbände der Schweizer Armee vorgestellt.

Scharfschützen, Logistik und Checkpoint: Intensives Besuchsprogramm

Der regierungsrätlichen Delegation steht während des Besuches in Bure die Kom-

mandantenstaffel, bestehend aus vier Radschützenpanzern 93 und einer Motorradeskorte, für die Verschiebungen zur Verfügung. Der Tross verschiebt in einer eindrucksvollen Kolonne ins Feld. Der erste Halt gilt dem Kaderunterricht der 4. Kompanie. Die Kader beziehen gerade einen gesicherten Halt und tarnen ihre Fahrzeuge. Hptm Mullis befiehlt seine Männer für eine kurze Aussprache in die «Daher»-Formation. Regierungsrat Jeker begrüsst die Zürcher Wehrmänner, Brigadier Lätsch erkundigt sich beim Kader nach dem Ausbildungsstand.

In der Logistikzentrale, einer weiteren Station im Besuchsprogramm von Regierungsrat Jeker, erläutert Transportoffizier Oberleutnant von Ah der Delegation Funktion, Mittel und Aufgaben dieser wichtigen logistischen Drehscheibe.

Im 30-Minuten-Takt werden die verschiedenen, gut vorbereiteten Arbeitsplätze besucht. Zurück im Feld stellt Oberleutnant Gyax das Selektionsverfahren zum Scharfschützen vor. Grosse physische und psychische Belastbarkeit sind einige der Grundvoraussetzungen für diese anspruchsvolle Spezialistentätigkeit. Zu den Aufgaben der Scharfschützen gehören unter anderem die Bekämpfung von lohnenden Zielen und Nachrichtenbeschaffung. Weiter werden ein KP sowie der Aufbau und Betrieb eines Checkpoints besichtigt. An jedem Arbeitsplatz wird zielgerichtet und effizient gearbeitet.

Netzwerkbildung eine wichtige Aufgabe

Nach dem Rückflug nach Dübendorf hat uns Regierungsrat Ruedi Jeker für ein kurzes Gespräch zur Verfügung gestanden. Er steht der Direktion Soziales und Sicherheit



In der Logistikzentrale: Oberst Indergand (Inf Br 7), Regierungsrat Dr. Ruedi Jeker, Br Daniel Lätsch (Kdt Inf Br 7) und Oberstlt Roger Gallati (Kdt Inf Bat 70).



Auf Tuchfühlung mit der Truppe: Br Daniel Lätsch, Kdt Inf Br 7, im Gespräch mit Kadern der Kp 70/4.

seit dem 1. Januar 2004 vor. Davor, seit seiner Wahl in die Zürcher Regierung im Jahre 1999, hatte er die Volkswirtschaftsdirektion inne.

Regierungsrat Ruedi Jeker hat vom Inf Bat 70 einen guten Eindruck erhalten. «Man sieht, dass hier ruhig und konzentriert gearbeitet wird, die Leute sind gut bei der Sache», so Regierungsrat Jeker. Der Eindruck des Inf Bat 70 war überzeugend. Anerkennend stellte Regierungsrat Jeker fest, dass es eine schwierige Aufgabe ist, in der neuen Schweizer Armee mit neuer Besetzung und mit neuen Leuten einen neuen Truppenverband zu bilden.

Mit dem Start der A XXI zum Jahresbeginn änderten auch die Aufgaben der Militärdirektion. Die kantonale Militärhoheit ist aufgehoben, neu sind Territorialregionen gebildet worden. Eine zentrale Funktion beim Zusammengehen der Ostschweizer Kantone in die Ter Reg 4 sind die persönlichen Kontakte sowie die Bildung und der Aufbau von Netzwerken für den Fall eines subsidiären Einsatzes oder für eine Aufgabe im Bevölkerungsschutz. «Bei dieser wichtigen Aufbauarbeit von Anfang an dabei zu sein, macht viel Freude», so Regierungsrat Ruedi Jeker über seine ersten 100 Tage als kantonaler Militärdirektor.

Das Infanteriebataillon 70 – ein traditionsreicher Verband

Das Infanteriebataillon 70 ist ein alter Zürcher Verband mit einer fast 130-jährigen Geschichte. Gebildet wurde der Verband mit der Militärorganisation 1874, welche am 19. Februar 1875 in Kraft getreten ist. Das Füsilierbataillon 70 gehörte dem Inf Rgt 24 an. Bei der Nummerierung der Verbände der Armee ist man einem Ordnungsprinzip gefolgt, bei welchem die Verbände nach ihrer territorialen Herkunft unseres Landes, beginnend von West nach Ost, nummeriert wurden. Diese Nummerierung wurde in späteren Truppenordnungen übernommen, sodass die Ziffern der Einheiten den Wehrmännern bis in die heutige Zeit vertraut sind. Das Füs Bat 70

verzeichnete bei seiner Aufstellung 672 «Gewehrtragende», ausgerüstet mit dem so genannten «Vetterligewehr».

Füs Bat 70 während 832 Tagen im Aktivdienst

Mit der Truppenordnung 1936 erfolgte die Umwandlung der 5. Division in die 6. Division. Das Zürcher Füs Bat 70 gehörte nun dem Inf Rgt 28 an. In der Folge leistete das Füs Bat 70 während der Kriegsjahre 1939–1945 insgesamt 832 Tage Aktivdienst. Per 1. Januar 1999 wurde das Füsilierbataillon mechanisiert. Die modernen Radschützenpanzer hielten Einzug, das «70i» wurde in Mechanisiertes Füsilierbataillon 70 umbenannt. Am 23. August 2002 wurde das Inf Rgt 28 mit vier Bataillonen, darunter auch dem Mech Füs Bat 70 auf dem Militärflugplatz Dübendorf offiziell verabschiedet.

Inf Bat 70 ein moderner Kampfverband

Das Mech Füs Bat 70 wurde per 1. Januar 2004 als Infanteriebataillon 70 in die



Oblt Gygax erläutert die neue Funktion des Scharfschützen.

Armee XXI überführt und der Infanteriebrigade 7 zugewiesen. Der Kanton Zürich hat für das Inf Bat 70 die Patenschaft inne. Diese «Göttfunktion» dient dem Kontakt zwischen zivilen kantonalen Behörden und den Wehrmännern, nach der Aufhebung der kantonalen Militärhoheit eine wichtige Aufgabe.

Gemäss OTF-Bestand umfasst das Inf Bat 70 1222 Wehrmänner. Das Bataillon besteht aus dem Stab Inf Bat 70, der Inf Stabskp 70, der Inf Log Kp 70. Weiter gehören die vier Inf Kp 70/1 bis 70/4 sowie die Pz Mw Kp 70/5 zum Verband. Kommandiert wird das Inf Bat 70 von Oberstleutnant Roger Gallati. Der erste WK hat für das Gros der Truppe im März stattgefunden. Die Pz Mw Kp 70/5 leistete ihren ersten Dienst im Mai, sie wurde zum Umschulungskurs UK I INTAFF nach Bière (KVK) und Simplon (WK) aufgebildet. Der mechanisierte Kampfverband verfügt unter anderem über rund 40 Radschützenpanzer 93 und eine Anzahl Panzerminenwerfer. Bei der Überführung in die A XXI wurde der Verband zu fast 100% neu alimentiert, was von verschiedenen Seiten heute noch bedauert wird. Auch Oberst Gallati findet es schade, dass das Inf Bat 70 personell fast neu bestückt wurde.

Zusammenführung der neuen Verbände: eine grosse Herausforderung

Er sieht aber auch eine einmalige Chance und zugleich eine grosse Herausforderung für das neue Bataillon: Die Truppe wurde verjüngt, die Soldaten erhalten neue Inputs, auch in formeller Hinsicht. Die Kader aller Stufen haben auch einen gewissen Handlungs- und Gestaltungsspielraum, sie können neue Ideen einbringen. Die Ziele des WK 2004 hat der Kommandant Inf Bat 70 wie folgt definiert: Zusammenführen der neuen Verbände, Schulung der Stabsarbeit, Laufbahnplanung der Offiziere sowie das Einüben der Standardverhalten der mechanisierten Verbände. Eine Herausforderung stellt auch die Verpflegungslogistik dar. Die Küchenmannschaft umfasst 22 Mann, davon 9 Küchenchefs. Sie produzieren rund 1000 Mahlzeiten – dreimal täglich. Die Truppe wird über so genannte Nachschubpunkte im Raum Waffenplatz Bure versorgt.

Das Inf Bat 70 ist eine gut motivierte und zupackende Truppe, welche ihr Handwerk versteht. Es wird Kader und Mannschaft gelingen, das Inf Bat 70 zu einem dynamischen, schlagkräftigen Infanterieverband zu formen.

Quellen:

Felddivision 6, Band 1, Autor: Robert Gubler, ISBN-Nr.: 3 85823 323-4, erschienen 1991.
Felddivision 6, Band 2, Hrsg: Divisionär HU. Solenthaler, ISBN-Nr.: 3 03823 048-0, erschienen 2003.
Beide Bücher sind im Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich, erschienen.